



ÄLTESTE GEISTLICHE BAROCKRESIDENZ AM OBERRHEIN

SCHLOSS BRUCHSAL



Baden-Württemberg



Festlicher Höhepunkt des Schlosses im Rokoko-Stil: Der Marmorsaal geht auf einen Entwurf von Balthasar Neumann zurück

WIEDERAUFGEBAUTE FÜRSTBISCHÖFLICHE RESIDENZ

Schloss Bruchsal wurde ab 1722 als Residenz der Speyerer Fürstbischöfe erbaut. Die Planung der aus über 50 Einzelgebäuden bestehenden *barocken Schlossanlage* stand unter der Ägide des kunstinteressierten Fürstbischofs Damian Hugo von Schönborn.

Die prächtige Innenausstattung erfolgte unter seinem Nachfolger Franz Christoph von Hutten zum Stolzenberg. Zahlreiche Künstler, die zuvor an der Würzburger Residenz gearbeitet hatten, statteten die kunstvoll verzierten Prunkräume im Stil des Rokoko aus.

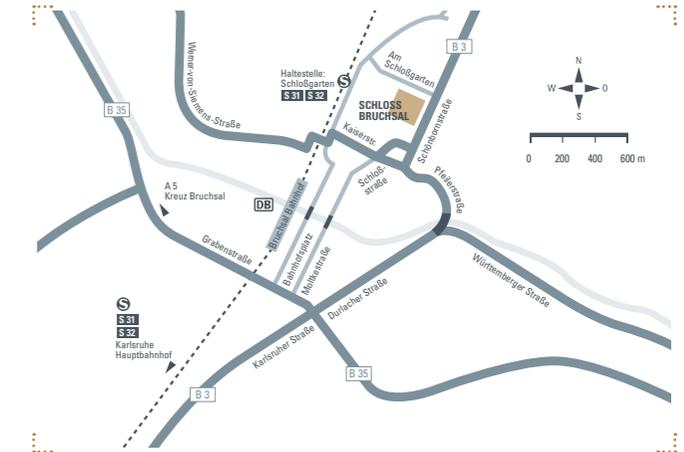
Im 19. Jahrhundert war Markgräfin Amalie von Baden die letzte fürstliche Bewohnerin. Nach ihrem Tod im Jahre 1832 nutzten vor allem Behörden und das Militär die ehemalige fürstbischöfliche

Residenz. Das in den 1920er-Jahren eingerichtete Schlossmuseum bestand bis zum 1. März 1945 – der Zerstörung von Stadt und Schloss Bruchsal.

Die lange Phase des Wiederaufbaus krönte die Eröffnung der wiedereingerichteten Paradezimmer der Beletage im Mai 2017. Heute lassen sich nach dem Wiederaufbau die prunkvollen Räumlichkeiten und die fürstbischöflichen Appartements des Schlosses besichtigen. Empfehlenswert ist daneben ein Besuch des Museums der Stadt Bruchsal und des *Deutschen Musikautomaten-Museums*. Abrunden lässt sich die Besichtigung mit einem Spaziergang durch die idyllische Kastanienallee des Schlossgartens.



SO FINDEN SIE ZU UNS

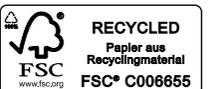


WEGBESCHREIBUNG

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: ab Karlsruhe Hauptbahnhof oder Bruchsal Bahnhof mit S 32 Richtung Menzingen oder S 31 Richtung Odenheim bis Haltestelle „Schlossgarten“.

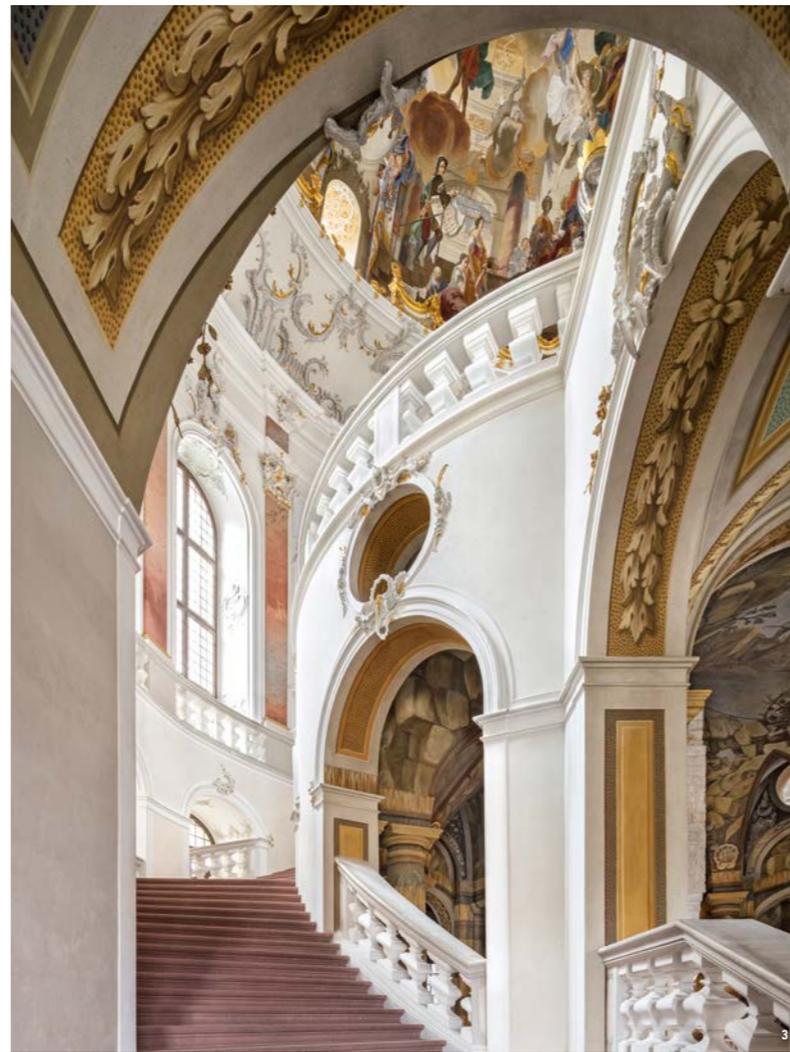
INFORMATIONEN ZU ALLEN UNSEREN MONUMENTEN
Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg
Schlossraum 22a · 76646 Bruchsal

Hotline +49(0)72 51.74 - 27 70
Täglich 8.00 – 20.00 Uhr (ohne Buchungsservice)
info@ssg.bwl.de



www.schloesser-und-gaerten.de

Schloss Bruchsal ist die älteste erhaltene fürstbischöfliche Residenz am Oberrhein. Berühmt ist es vor allem für das beeindruckende Treppenhaus von Baumeister Balthasar Neumann: die „Krone aller Treppenhäuser des Barockstils“.



ÜBERWÄLTIGEND BAROCK

Bunt, heiter und festlich – das ist der erste überwältigende Eindruck beim Betreten des *Ehrenhofs* des Bruchsaler Schlosses. Die Gebäude sind reich mit Stuck und Malereien verziert, die Dachtraufen mit goldenen Drachen als Wasserspeier geschmückt. Ab 1728 errichtete der berühmte Baumeister Balthasar Neumann das *bedeutende Treppenhaus* – „in der geistreichen Eigenart der Anlage und hohen Raumpoesie unerreicht“. Aus dem Dunklen, Erdverhafteten werden die staunenden Besucher noch heute in lichte Höhen geführt. Selten bot das Besteigen einer Prunktreppe so viele faszinierende Ein- und Ausblicke! Schönborns Nachfolger Franz Christoph von Hutten vollendete Schloss Bruchsal durch die prächtige Ausgestaltung des Fürsten- und Marmorsals und stattete die Paradezimmer in der Beletage mit elegantem Stuck und kostbaren Möbeln aus.

EINZIGARTIG REKONSTRUIERT

Im Zweiten Weltkrieg wurde das Gesamtensemble zu einem großen Teil zerstört – die wertvollen Kunstgegenstände hatte man jedoch glücklicherweise rechtzeitig ausgelagert. Der *Wiederaufbau* der Bruchsaler Schlossanlage gehört zu den architektonischen Glanzleistungen im Land Baden-Württemberg. 1975 konnte – mit der Wiedereröffnung der akribisch rekonstruierten Festsäle – erneut die einstige barocke Prachtentfaltung bewundert werden.

RÜCKKEHR DER ORIGINALEN KUNSTOBJEKTE

Die beim Wiederaufbau der 1970er-Jahre zunächst nüchtern-sachlich gestalteten Räume der ehemaligen fürstbischöflichen Appartements zeigten bis 2002 das gerettete Kunstgut in einer musealen Präsentation. Nach einem langwierigen Umbau wurde die ursprüngliche Raumfolge der Appartements wiederhergestellt. Zu den rekonstruierten Raumfolgen zählen u. a. der imposante Thronsaal, das prächtig ausgestattete Musikzimmer und das Gelbe Zimmer mit eleganten *Roentgen-Möbeln*, die durch ihre edle Erscheinung faszinieren. Die originalen Möbel, Gemälde und Porzellane sowie die seidenen *Tapisserien (Bildteppiche)*, die biblische und mythologische Geschichten zeigen und einen kostbaren Schatz darstellen, sind heute wieder in ihrem räumlichen Zusammenhang zu bewundern.

BESUCHSINFORMATIONEN

ÖFFNUNGSZEITEN 01.01. - 31.12.

SCHLOSS Di bis So und Feiertage 10.00 – 17.00 Uhr
24., 25. und 31.12. geschlossen;
am 01.01. von 13.00 – 17.00 Uhr geöffnet

SCHLOSSGARTEN Tagsüber frei zugänglich

FÜHRUNGEN 01.01. - 31.12.

SCHLOSS Di bis Fr 14.00 Uhr;
Sa, So und Feiertage 12.00 und 14.00 Uhr
Führungen in englischer und französischer Sprache nach telefonischer Vereinbarung; Gruppenführungen nach Vereinbarung; Sonderführungen laut Programm online und nach Vereinbarung

EINTRITT 01.01. - 31.12.

SCHLOSS
Erwachsene 8,00 €
Ermäßigte 4,00 €
Familien 20,00 €
Gruppen ab 20 P. 7,20 € (p. P.)
Mit der Schlosseintrittskarte können das Deutsche Musikautomaten-Museum und das Museum der Stadt Bruchsal kostenlos besucht werden; andere Preisstrukturen bei Sonderausstellungen

SCHLOSS (mit Standardführung oder Audioguide)

Erwachsene 10,00 €
Ermäßigte 5,00 €
Familien 25,00 €
Gruppen ab 20 P. 9,00 € (p. P.)
Audioguide in deutscher, englischer und französischer Sprache

Informationen zur Barrierefreiheit, zu Ermäßigungen, Sonderführungen und weitere wichtige Hinweise rund um Ihren Besuch finden Sie auf unserer Internetseite.

KONTAKT UND INFORMATION

SCHLOSS BRUCHSAL
Schlossraum 4
76646 Bruchsal
Telefon +49(0)72 51.74-26 61
Telefax +49(0)72 51.74-26 64
info@schloss-bruchsal.de
www.schloss-bruchsal.de

👑🏵️ *Oben: Elegant schwingt sich die Treppe nach oben: Die Handschrift des berühmten Balthasar Neumann*

👑🏵️ *Links: Der wiedereingerichtete Thronsaal mit den kostbaren Tapisserien „Berühmte Männer nach Plutarch“*

👑🏵️ *Rechts außen: Der Gartensaal öffnet sich direkt zum Schlossgarten – und die Dekoration spielt auf die Nähe der Natur an*

